

Presseerklärung Verein Landschaftsschutz Platzenberg 25.6.07

Über 3600 Einwendungen gegen städtisches Bauvorhaben am Platzenberg

Eine Delegation des Vereins Landschaftsschutz Platzenberg hat es sich trotz Weigerung des Magistrats, die Einwendungen zum B-Plan 99 persönlich entgegenzunehmen, nicht nehmen lassen, heute die mehr als 3600 Einwendungen im Rathaus zu übergeben. Der anwesende Stadtrat Peter Vollrath-Kühne (Vertreter von OB Dr. Jungherr) verweigerte selbst ein kurzes Gespräch zur Übergabe und ließ durch sein Vorzimmer auf Stadtpressesprecher Andreas Möring verweisen, der so freundlich war, die Einwendungen entgegenzunehmen.

Unter dem Motto „Beton ist die letzte Ernte“ werden nochmals die Bedenken und Forderungen vieler Bad Homburger Bürger zum Ausdruck gebracht.

Dr. Peter König, Vorsitzender des Vereins Landschaftsschutz Platzenberg zeigte sich erfreut darüber, dass so viele Bad Homburger Naturfreunde sich für den Erhalt des kompletten Platzenberg-Areals als Naherholungsgebiet und gegen weitere unnötige Grünflächenversiegelung engagieren. Ebenso fordern sie die Nutzung innerstädtischer Alternativflächen für das geplante Bauvorhaben, da bereits versiegelte Flächen vorhanden sind, auf denen eine zeitnahe, kostengünstige und ökologisch vertretbare Realisierung des Schulneubaus möglich ist.

Die Einwendungen von über 3600 Personen gehen eindeutig weit über ein bürgerschaftliches Engagement im ausschließlichen Interesse des eigenen Vorgartens hinaus. *Dr. König*: „Eine so hohe Zahl von Bürgern kann nicht ignoriert werden. Einer so hohen Zahl von Bürgern kann man auch nicht lediglich Eigeninteresse unterstellen.“ Zudem bedeuten sie eine nicht zu unterschätzende kommunalpolitische Kraft (bei der letzten Landtagswahl erreichte z.B. die FDP in Bad Homburg 3517 Stimmen).

Sowohl BUND (Bund für Natur- und Umweltschutz) als auch NABU (Naturschutzbund Deutschland) fordern den vollständigen Erhalt des Platzenberggebietes als ökologisch wertvollen Lebensraum und Naherholungsgebiet.

Verein Landschaftsschutz Platzenberg, 25.6.07
Dr. Peter König